



## Weihnachten

*Markt und Straßen steh'n  
verlassen, still erleuchtet jedes  
Haus. Sinnend geh ich durch die  
Gassen, alles sieht so festlich  
aus.*

*An den Fenstern haben Frauen  
buntes Spielzeug fromm  
geschmückt, tausend Kindlein  
steh'n und schauen, sind so  
wunderstill beglückt.*

*Und ich wandre aus den Mauern  
bis hinaus ins freie Feld. Hehres  
Glänzen, heil'ges Schauen, wie  
so weit und still die Welt!*

*Sterne hoch die Kreise schlingen.  
Aus des Schnees Einsamkeit  
steigt's wie wunderbares Singen:  
Oh du gnadenreiche Zeit!*

**Freiherr von Eichendorff**

Private Nutzung erlaubt.

Text: **Freiherr von Eichendorff** genauer: Joseph Freiherr von Eichendorff (geb. 10.3.1788 in Lubowitz, Polen - 26.11.1857), Lyriker und Schriftsteller

Bild: © mikegi, pixabay

Kategorie/n: **Weihnachten: Weihnachtsgedichte über den Zauber der Weihnachtszeit**

Zitat-ID: 75

[www.viabilia.de](http://www.viabilia.de)